

SOLL ES FÜR DEINE ZUKUNFT SO WEITER GEHEN?

LÖSUNG

Abfall, vor allem **Plastikverpackungen** z. B. von Riegeln, Chipstüten. Coffe to-go-Bechern usw. liegen **fast überall** herum, an der Tramhaltestelle, auf Gehwegen, Plätzen, in Parks, an der Isar und **auch im Schulgelände**.

Was meinst Du? Kreuze an!

- Das ist kein Problem, der (Plastik)abfall wird ja wieder aufgekehrt.
- Es ist schon ein Problem, weil Lebewesen Schaden nehmen können. Z. B. fressen Fische eventuell das Plastik und verenden.
- Das ist doch ein Problem, weil Plastik im Wasser zerrieben wird und die Wasserlebewesen diese kleinsten Plastikteilchen(Mikroplastik) fressen und wir mit dem Fisch dann ebenfalls das Mikroplastik essen.

Messungen haben ergeben, dass in der **Isar** südlich von München und nördlich von München bei Moosburg **Mikroplastik vorkommt**. Was schätzt Du?

Richtig ist Antwort 4. In Moosburg sind 10-mal so viele Mikroplastikteilchen im Isarwasser. Dies beruht darauf, dass Münchnerinnen und Münchner Plastik in die Isar z. B. am Flaucher werfen und dass über Kosmetika, das Waschen von Fleece-Jacken usw. Mikroplastik in die Isar gelangt.

1. Warum ist der Münchner Plastikmüll ein Problem für die Isar und die Tierwelt?
Ein Großteil der 24 Kilogramm Plastikmüll pro Münchner/in pro Jahr landet in der Natur, z. B. auch in der Isar. Dies gefährdet Tiere, die Plastikteile fressen. Ein Teil des Plastikmülls wird in der Isar zerkleinert und Mikroplastik entsteht. Dadurch wird das Mikroplastik für Fische und andere Wasser-Lebewesen und uns Menschen zum Problem.
2. Wie viel Plastikmüll fällt stündlich, täglich und wöchentlich in München an?
Stündlich könnte man mit dem Plastikmüll die Bavaria füllen, täglich das Siegestor bauen und wöchentlich einen der Frauentürme des Doms.



SOLL ES FÜR DEINE ZUKUNFT SO WEITER GEHEN?

LÖSUNG

3. Bist Du der Meinung, dass es so weiter gehen sollte? Warum meinst Du das?
Es sollte nicht so weiter gehen, da in der Natur sonst immer mehr Plastikmüll landen würde.
Info: Wenn es so weiter geht, wird 2050 die Plastikmenge im Meer die der Fische übertreffen. Dadurch würden Millionen Lebewesen im Meer (Meeresschildkröten, Seevögel usw.) sterben, weil sie Plastik fressen.
4. Wähle drei Tipps aus, die Du mit Deiner Familie besprechen und möglichst umsetzen willst.
Für die Brotzeit, die Du in die Schule mitnimmst, solltest Du nur eine Brotzeitdose (ohne Papier, Kunststoff oder Aluminium) verwenden. Das wäre ein toller Beitrag von Dir für den Schutz der Umwelt.

„Tipp Nr. 1: Stoffbeutel statt Plastiktüte

Ein uralter Vermeidungstipp, der aber immer noch aktuell ist; (waschbare) Stoffbeutel sind bei häufiger Nutzung wesentlich umweltfreundlicher als Plastiktüten.

Tipp Nr. 2: Wasser aus der Leitung trinken

Das Münchner Leitungswasser hat Mineralwasserqualität und kostet fast gar nichts. Es muss nicht nach Hause geschleppt werden und verursacht keinen Verpackungsmüll.

Tipp Nr. 3: Coffee-to-go nur im Mehrwegbecher

190.000 Einwegkaffeebecher pro Tag in München sind zuviel. Es gibt Alternativen: eigenen Becher mitbringen, bei einem Mehrwegsystem mitmachen oder sich einfach mal 5 Minuten Zeit nehmen für einen Kaffee aus der Porzellantasse.

Tipp Nr. 4: Plastikstrohhalm - Nein Danke!

100 Millionen Plastikröhrchen pro Jahr alleine in München müssen nicht sein. Denn wenn wir ehrlich sind: diese Trinkhilfe braucht im Grunde niemand.

Tipp Nr. 5: Obst & Gemüse offen kaufen

Egal ob Wochen- oder Bauernmärkte, Obststandl, der Viktualienmarkt, verpackungsfreie Supermärkte, Food Assemblies oder die Ökokiste: in München gibt es viele Möglichkeiten, un- verpackt an die notwendigen Vitamine zu kommen.

Tipp Nr. 6: Brotzeitbox für Schule & Arbeit

Transportieren Sie doch das tägliche Pausenbrot einfach in wiederverwendbaren Boxen aus Metall oder Kunststoff anstatt in Einwegverpackungen aus Alufolie, Butterbrotpapier oder Kunststoff.

Tipp Nr. 7: Milchflasche statt Milchtüte

Milch aus der Glasflasche statt aus dem Milchkarton ist umweltschonender und schmeckt auch besser.

Tipp Nr. 8: Mehrwegflasche statt Getränkekarton

Verzichten Sie auf vulominöse Getränkekartons. Limo, Bier, Saft und Wasser gibt es auch in Mehrwegflaschen.

Tipp Nr. 12: Feste feiern nur mit Mehrweggeschirr

Mehrweggeschirr aus Porzellan oder Plastik ist leicht zu transportieren. Wer nicht genug Geschirr für seine Veranstaltung hat, kann einfach unser Geschirrmobil mieten.“